

Enge 1 Mai 1881.

Verehrter Herr.

Es ist sehr freundlich von Ihnen, mir
mit einem aufmunternden Hand-
5 wink beizuspringen in meiner Noth,
da ich mit dem Orgelkasten und dem
Affen auf dem Markte stehe. Möge
Ihnen gleiches Labsal werden, wenn
Sie demnächst, wie zu hoffen, mit einem
10 Löwen oder Adler im Käficht auf-
ziehen werden.
Der Schluß des Rahmens, welchen Sie
im Maiheft finden, ist noch lückenhaft;
eine Episode, welche das Wesen der
15 Lucia erklärt, hat nicht mehr Raum
gefunden und köm̄t erst in der
Buchausgabe.
Nach bekañter Unart muß ich noch |²
die Wahrscheinlichkeit des Teufels-
20 anrufes der sog. Hildeburg in Schutz
nehmen resp. gegen die Kritik bellen.
Das betreffende Mädchen soll ja eine Art
Original sein, welches sich erlaubt, was
andere nicht. Der nächtliche Gespenster-
25 besuch in den Schlafziimern junger Herren
ist ja viel unwahrscheinlicher und doch der
Rückgrat der Geschichte. Uebrigens gab es
bei uns Damen aus vornehmen Häusern,
die noch vor 1798 erzogen, solche Originale
30 vorstellten und unter anderem fluchen

und pfeifen könnten wie die Fuhrleute.

In größter hochachtung ergeben

Ihr

G. Keller

35

Apparat · Erläuterungen

*H: ZB Zürich, CFM 336.31.8. Doppelblatt 204 x 128. S. 3f. unbeschrieben.
Erstdruck: Meyer Briefe I 289f.*

ERLÄUTERUNGEN

12f. Schluß ... Maiheft] *Siehe zu 122 20f.*

14–17 Episode ... Buchausgabe] *Im letzten Kapitel die Geschichte von Lucies
Übertritt zum Katholizismus.*

19f. Teufelsanrufes der sog. Hildeburg] *Siehe zu 128 12f.*

24f. nächtliche Gespensterbesuch] *Im 10. Kapitel, Keller Werke HKA 7,
195 17 bis 198 30 und 202 30 – 204 22.*

28f. Damen ... erzogen] *Nicht ermittelt, an wen Keller denkt.*